

Laudatio zur Verleihung der Ernst-von-Bergmann-Plakette für Verdienste um die ärztliche Fortbildung an Prof. Dr. med. Johannes Köbberling, Wuppertal

Der Präsident der Bundesärztekammer und des Deutschen Ärztetages hat Herrn Prof. Dr. Johannes Köbberling, Ärztlicher Leiter Risiko- und Qualitätsmanagement der Kliniken St. Antonius in Wuppertal, vormalig Chefarzt für Innere Medizin in Wuppertal und Lehrstuhlinhaber an der Uni Witten-Herdecke, sowie ehemaliger Präsident der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin, auf Beschluss des Vorstandes der Bundesärztekammer die Ernst-von-Bergmann-Plakette für Verdienste um die ärztliche Fortbildung verliehen.

Die Bundesärztekammer würdigt damit – aus Anlass des zehnjährigen Bestehens des Deutschen Netzwerks EbM - die Verdienste von Johannes Köbberling um die Verbreitung der Konzepte und Methoden der wissenschaftlich begründeten Medizin (der Evidenzbasierten Medizin) in der Inneren Medizin.

Johannes Köbberling ist einer der Ärzte, die – ein Jahrzehnt bevor der Begriff Evidence based Medicine in Amerika neu erfunden wurde - die EbM in Forschung und Klinik praktiziert hat.

Frühe Arbeiten aus dem umfassenden Schrifttum von Johannes Köbberling zeigen, dass er bereits in den 70er und 80er Jahren Themen und Methoden aufgegriffen hat, die häufig als neue und spezifische Errungenschaft der Evidenzbasierten Medizin charakterisiert werden.

- „Gefahren der Depotkortikoid-Therapie.“ von 1979
- „Zur Wertigkeit des oralen Glucosetoleranztests: Die Notwendigkeit einer Neubetrachtung.“ (1980)
- „Der prädiktive Wert diagnostischer Maßnahmen.“ (1982)
- „Der Test auf occultes Blut im Stuhl. **Meta-Analyse** zur Bedeutung des Hämoccult-Tests“ (1985 und 1987, gemeinsam mit J. Windeler)

sind nur einige Beispiele dafür.

Beeindruckend ist dabei die kämpferische Art, mit der sich Johannes Köbberling in seinem gesamten Berufsleben gegen die Unwissenschaftlichkeit in der Medizin wendet:

„Der Kampf gegen die unwissenschaftliche und dogmatische Medizin ist Pflicht eines jeden Wissenschaftlers und einer jeden Wissenschaftlerin. “.“, so schließt die Eröffnungsrede von Johannes Köbberling als Vorsitzender des 103. Internistenkongresses im April 1997 „Der Wissenschaft verpflichtet“. Und er erinnerte an die Formulierung von Karl Jaspers unmittelbar nach dem Ende der NS-Zeit: Die Unwissenschaftlichkeit ist der Boden der Inhumanität.

Konsequenterweise hat sich Johannes Köbberling 1998 an der Gründung des Deutschen Netzwerks EbM beteiligt. Er hat über Jahre Fortbildungskurse für EbM durchgeführt. EbM ist unter seiner Schriftleitung zum Markenzeichen der „Medizinischen Klinik“, einem der meistverbreiteten Fachjournale in Deutschland geworden.

Die breite klinische, wissenschaftliche und berufspolitische Expertise kommt seit Jahren zahlreichen Institutionen und Gremien von Ärzteschaft, gemeinsamer Selbstverwaltung und Wissenschaftsorganisationen zugute.

Die Ernst-von-Bergmann-Plakette wird seit 1962 vom Vorstand der Bundesärztekammer an Persönlichkeiten verliehen, die sich um die berufliche Fortbildung der Ärzte verdient gemacht haben.

Curriculum Vitae Prof. Dr. med. Johannes Köbberling

Geboren am 1940 in Lötzen/Ostpreußen, verheiratet, drei Kinder

Beruflicher Werdegang, chronologisch

1960 –1965	Medizinstudium in Göttingen, Abschluss mit Staatsexamen und Promotion
1972	Facharztanerkennung für Innere Medizin und Habilitation
1973	Forschungsaufenthalt am Department of Internal Medicine, University of Michigan, Ann Arbor.
1977	Ernennung zum außerplanmäßigen Professor.
1980	Ernennung zum Professor auf Lebenszeit (C3) und zum geschäftsführenden Oberarzt der Medizinischen Klinik und Poliklinik in Göttingen.
1986	Ernennung zum Direktor der Medizinischen Klinik des Ferdinand- Sauerbruch-Klinikums, Wuppertal, Umhabilitation an die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.
1999	Ernennung zum Lehrstuhlinhaber für Innere Medizin II der Universität Witten/Herdecke
2000 - 2005	Beurlaubung aus dem Beamtenverhältnis bei der Stadt Wuppertal Ernennung zum Chefarzt für Innere Medizin, Kliniken St. Antonius, Wuppertal, Akademisches Lehrkrankenhaus der Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf. Aufbau und Leitung eines integrierten Zentrums für Innere Medizin der Kliniken St. Antonius mit vier internistischen Chefärzten unterschiedlicher Schwerpunkte. April 2005 Pensionierung
Jetzt:	Fortbildungsbeauftragter der Kliniken St. Antonius und Ärztlicher Leiter, Risk- und Qualitätsmanagement.

Forschungsgebiete

- Diabetes mellitus (Genetik, Diagnostik und Früherkennung, Diabetes im Alter). 1979 Ferdinand Bertram Preis der Deutschen Diabetes Gesellschaft.
 - Schilddrüsenerkrankungen (Pathophysiologie und Epidemiologie, Labordiagnostik, klinische Diagnostik, Therapie)
 - Weitere überwiegend klinische Probleme der Endokrinologie (Hypophyse/Hypothalamus, Nebennieren, Gonaden, Allgemeines)
 - Nosologie von Lipodystrophiesyndromen. Erstbeschreibung des "Köbberling-Dunnigan-Syndroms", einer dominant erblichen Sonderform einer partiellen Lipodystrophie (seit kurzem genetisch entschlüsselt und als "Laminopathie" erkannt.)
 - Methoden zur Evaluierung diagnostischer Maßnahmen
 - Methoden und Inhalte der evidence based medicine (EbM)

Mitglied folgender wissenschaftlicher Gesellschaften

- Deutsche Gesellschaft für innere Medizin (1996-1997 Vorsitzender der Gesellschaft)
- Rheinisch-Westfälische Gesellschaft für Innere Medizin (1988-2002 Mitglied des Ausschusses)
- Berufsverband Deutscher Internisten
- Rheinisch-Westfälische Gesellschaft für Endokrinologie und Diabetologie (Gründer und erster stellv. Vorsitzender)
- Deutsche Gesellschaft für Endokrinologie (1983-1986 Vorstandsmitglied)
- Deutsche Diabetes-Gesellschaft
- Gesellschaft zur Wissenschaftlichen Erforschung von Parawissenschaften
- Gesellschaft für Klinische Pharmakologie und Therapie
- Deutsches EbM-Netzwerk, e.V.
- Aktionsbündnis Patientensicherheit.

Sonstige Funktionen

- Vorsitzender der Aufbereitungskommission für Arzneimittel (B4-Kommission) beim Bundesgesundheitsamt, Berlin (1981-1992)
- Mitglied des "Institut für Arzneimittel in der Krankenversicherung" (sog. Positivliste, 1995-1998 und 2002-2004)
- Ordentliches Mitglied der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft.
- Mitglied der Ethikkommission der Ärztekammer Nordrhein (1987 – 2005).
- Mitglied der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler der Ärztekammer Nordrhein (seit 2006)
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat für die sog. DMP's beim Bundesversicherungsamt.
- Schriftleiter und Herausgeber der Zeitschrift „Medizinische Klinik“ der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin.
- Langjährige Tätigkeit im Editorial Panel der Zeitschriften "Acta Endocrinologica" und "European Journal for Clinical Investigation". Mitglied des Beirates von "Deutsche Medizinische Wochenschrift", "Medizinische Klinik" und "Der Skeptiker". Verantwortlicher Herausgeber der Zeitschrift "Aktuelle Endokrinologie und Stoffwechsel" (1991-1993).
- Beiratsmitglied für die Zeitschrift „Arzneimittelbrief“
- Präsident des Europäischen Internistenkongresses, Berlin, September 2003